

OTTO KREIBAUM AUS LAUENSTEIN

INNOVATIONSFÜHRER DAMALS UND HEUTE

Den Anfangsbuchstaben des Firmengründers und des Orts des Geschehens verdankt OKAL seinen Namen. Die Unternehmensgeschichte zeichnet sich aus durch ein gutes Gespür für den Markt, permanente Forschung und den enormen Drang, den Kunden immer das Beste zu bieten



Der puristische Hausentwurf Wuppertal als kubischer Terrassenbungalow zeigt eine Facette aktueller OKAL-Architektur.

Der OKAL-Firmengründer Otto Kreibaum (links) mit seinem Sohn Otto Kreibaum junior.

Damals: Das erste serienfertige OKAL-Fertighaus entsteht 1958 – die Spanplatte ist der dominierende Werkstoff.

Die Erfolgsgeschichte der Firma begann mit nur drei Mitarbeitern. „Jeder weiß, wenn ich von der Marke Tempo spreche, dass ich Taschentücher meine. Genauso wurde OKAL in den 1970er Jahren als Synonym für Fertighäuser verwendet. Das Unternehmen war Marktführer in ganz Europa“, erzählt Thomas Sapper,

heutiger Geschäftsführer von OKAL und Vorstandsvorsitzender der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG.

OKAL hatte und hat auf vielen Gebieten eine Vorreiterrolle inne: 1973 baut die Firma als erster Hersteller Solarkollektoranlagen zur Warmwassererzeugung in Häuser ein, schon in den 1990er Jahren sind alle Fer-



Bis 2006 befand sich der Stammsitz der Firma im beschaulichen Lauenstein.

tighäuser in der Grundkonstellation Niedrigenergiehäuser. Ende dieses Jahres wird in Fellbach das Musterhaus „Urban Insiders“ eröffnet, das weltweit erste seriengefertigte energieautarke AktivPlus-Haus für kleine Grundstücke.

Wie alles begann

Alles begann 1928 mit einer gepachteten Tischlerei im niedersächsischen Lauenstein. Otto Kreibaum ist Mitte 20 und stellt mit drei Mitarbeitern Kleinmöbel her. Er hat ein ausgeprägtes Gespür für die Bedürfnisse der Menschen. So entdeckt er kurz nach der Wirtschaftskrise eine Marktlücke: Möbel, in Serie gefertigt. Weniger Handarbeit, schnellere Produktion. Die serienmäßigen Speisezimmer treffen genau den Nerv der Zeit, es folgen Schlafzimmer. Inzwischen beschäftigt der Unternehmer mehr als 500 Mitarbeiter. 1940 vernichtet ein Großbrand die gesamte Produktionsstätte und die Kriegsjahre sorgen für Rohstoffknappheit. Für Otto Kreibaum kein Grund aufzugeben. Das Hauptwerk wird neu errichtet und Not macht ja bekanntlich erfinderisch.

Mit einem Küchenhelfer zu Welterfolg

Mit Hilfe eines Fleischwolfs, Holzspänen und Leim erfindet Kreibaum nach jahrelangen Experimenten die Röhrenspanplatte und entwickelt dazu gleich noch eine passende Ma-

Erfolgsgeschichte

- 1928** | Otto Kreibaum pachtet eine Tischlerei in Lauenstein (3 Mitarbeiter)
- 1931** | Serienfertigung von Speisezimmern
- 1940** | Großbrand zerstört Werksanlagen
- 1947** | Wiederaufbau und Gründung der OKAL-Maschinenbaugesellschaft
- 1949** | Kreibaum steigt ins Spanplattengeschäft ein und erfindet die vertikal arbeitende Spanplatte
- 1953** | Bau des ersten OKAL-Fertigbauhauses in Lauenstein
- 1959** | Serienfertigung von OKAL-Häusern
- 1971** | OKAL wird größter Fertighaushersteller Europas
- 1973** | Baut als erster Hersteller Solarkollektorenanlagen in Häuser ein
- 1986** | Unternimmt erste Praxisversuche mit PV-Anlagen in Einfamilienhäusern
- 1990** | Häuser erhalten Lebensdauer-Gutachten von mindestens 100 Jahren
- 1996** | Häuser sind schon jetzt in der Grundkonstruktion Niedrigenergiehäuser
- 2001** | OKAL wird einer von drei Partnern in der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG
- 2004** | DFH wird Marktführer der deutschen Fertighausbranche
- 2010** | Das System „myGEKKO“ wird in OKAL-Häusern serienmäßig angeboten
- 2013** | Als erster Fertighaushersteller erhält die DFH ein Nachhaltigkeitszertifikat der DGNB

Ausblick: Ende 2015: in Fellbach entsteht das weltweit erste, seriengefertigte AktivPlus-Haus

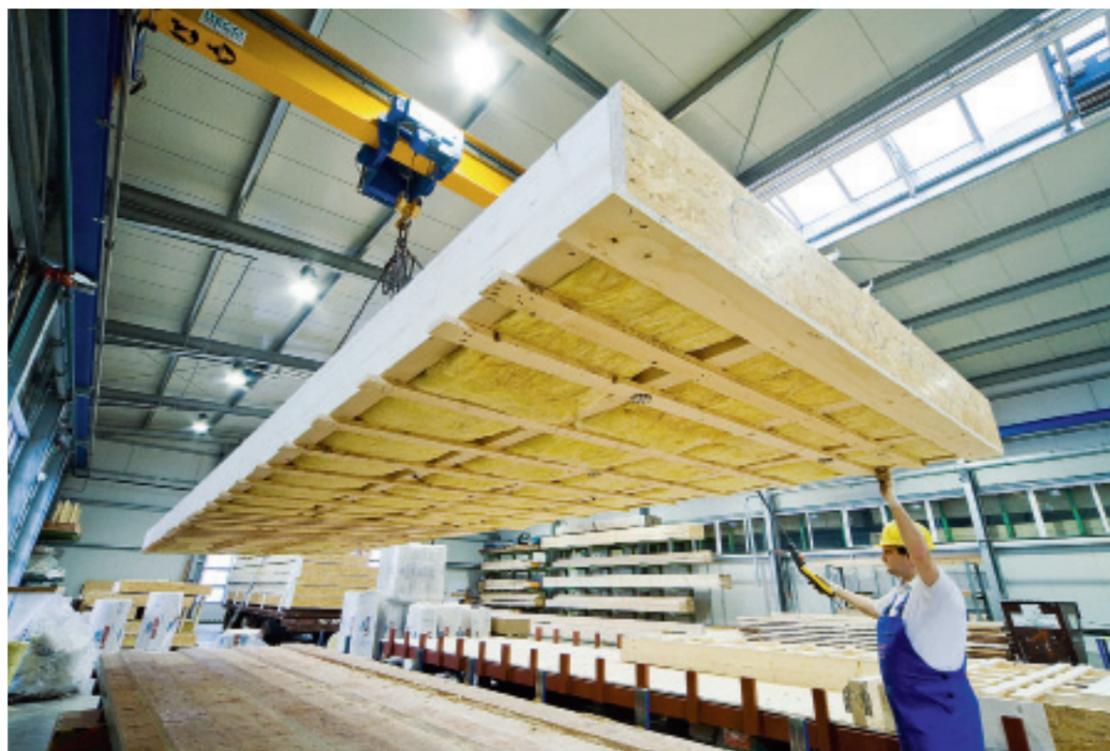
schine, die effektiver arbeitet als der Fleischwolf seiner Frau. Das Verfahren lässt er patentieren, gründet eine Maschinenbaugesellschaft und stellt auch weiterhin Möbelserien her. Auf dem Erfolg ausruhen? Nicht denkbar für Kreibaum. Ihn beschäftigt eine neue Vision, er experimentiert. Spanplatten zum Bau von Häusern. 1953 entsteht konsequenterweise das erste OKAL-Haus auf dem Firmengelände. Ausschließlich aus Röhrenspanplatten gefertigt, also zu 80 Prozent aus Rest- und Abfallholz. Das ist neu. Dieses Haus erklärt er zu seinem Testobjekt. Acht Jahre lang optimiert er es, bis er sich 1959 an die industrielle Fertigung heranwagt. Damit ist Kreibaum der Begründer des deutschen Fertighausbaus. Im Werk vorgefertigte Häuser, in wenigen Tagen auf dem Baugrund montiert und einzugsbereit für 18.300 DM. Immer den Nutzwert für die Bauherren im Blick. Bezahlbarer, solider Lebensraum. Die Nachfrage ist immens. Ende der 1970er Jahre kann das Fertighausunternehmen stolz auf über 90 verschiedene Hausvarianten blicken.

Die nächste Generation

Otto Kreibaum jun. trägt den gleichen Namen wie sein Vater. Ist ebenso vom Innovationsstreben beseelt. Der diplomierte Ingenieur übernimmt in den 1970er Jahren die Geschäftsleitung. Das Business boomt. Das Unternehmen verzeichnet eine Zuwachsrate von bis zu 48 Prozent jährlich. OKAL wird zum größten

Das Business boomt. Die Firma verzeichnet eine **Zuwachsrate** von bis zu **48 Prozent jährlich**

Fertighaushersteller weltweit. Kreibaum jun. erinnert sich: „Fünf Eigenheime an einem Wochenende waren für einen Verkäufer das normale Geschäftsvolumen.“ Doch die Baukrise in den 1980ern macht auch dem Marktführer zu schaffen. Mittlerweile beschäftigt der Konzern 4.000 Mitarbeiter. Der Mauerfall verhilft der gesamten Branche wieder zu volleren Auftragsbüchern. Die Bedürfnisse der Menschen verändern sich. Individualität steht nun bei den Bauherren im Vordergrund. Kreibaum legt das Familienunternehmen 2000 in die Hände der Divaco AG. Ein Jahr später wird OKAL zusammen mit den Marken massa haus und allkauf haus unter dem Dach der neu gegründeten DFH Deutsche Fertighaus Holding AG vereint. 2006 schließt der Stammsitz in Lauenstein und bekommt eine neue Heimat in Simmern (Hunsrück).



Vordenker: Thomas Sapper, Geschäftsführer von OKAL und Vorstandsvorsitzender der DFH.

Modernste Produktionsanlagen im jetzigen Hauptwerk in Simmern.

ARCHITEKTUR, EFFIZIENZ, BEZAHLBARKEIT

OKAL ist ein innovatives Premiumunternehmen mit langer Tradition, das den zukünftigen Bauherren die Gewissheit gibt, energetisch auf dem neuesten Stand zu bauen

Der heutige Geschäftsführer von OKAL ist Thomas Sapper, der zugleich Vorstandsvorsitzender der DFH ist. Nun hat das Unternehmen wieder einen Mann an der Spitze, der angetrieben wird von dem Verlangen, der Zeit voraus zu sein. „Analysen am Markt zeigen, dass sich die Vorstellungen der Bauherren verändern. Junge Familien legen größten Wert auf Nachhaltigkeit, auf die Lebenszyklenkosten des Hauses“, so Sapper. „Unser Bestreben ist nicht, möglichst viel Energie zu produzieren, sondern vielmehr zu erarbeiten, wo Energie eingespart werden kann.“ Erklärtes Ziel ist auch die Erschaffung einer Einheit von Wohnen und Mobilität. Sapper: „Energieautarkie in Kombination mit E-Mobilität. Baugebiete in oder vor Städten boomen.“

Stadtvilla (Hausentwurf Studio Loft): Elegante Kombination aus Klinker und Putz. Das Studio verfügt über eine große Terrasse mit Ausblick.

Große Fensterfronten sorgen für Tageslicht und eine natürliche Atmosphäre – auch im Bad.



Fließende Übergänge zwischen den unterschiedlichen Bereichen. Teilwände geben Struktur.



Hausentwurf Herausragende Kuben: Dieser individuelle Entwurf entstand in enger Zusammenarbeit zwischen OKAL und den Bauherren.

Die kostenlose und CO₂-neutrale Fahrt mit dem eigenen E-Mobil zur Arbeitsstätte erfüllt den Wunsch nach Nachhaltigkeit.“

Das Nachhaltigkeitszertifikat

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) hat OKAL 2013 als erstem Fertighausunternehmen das Nachhaltigkeits-Zertifikat für das Musterhaus Mülheim-Kärlich überreicht. Mit diesem Qualitätssiegel würdigte die DGNB die Bemühungen um ökologische, ökonomische, technische, funktionelle, gestalterische und soziokulturelle Qualität im Einfamilienhausbau. Besonders stolz ist der Geschäftsführer auf die Tatsache, dass das Haus

aus der laufenden Serienfertigung stammt und nicht ein gesondert gefertigtes Unikat ist, an dem ohne Blick auf die Kosten gefeilt wurde, um den Anforderungen zu entsprechen. Seit Mai dieses Jahres erhalten alle schlüsselfertigen und Maler-vorbereiteten OKAL-Häuser das Nachhaltigkeits-Zertifikat serienmäßig.

Flexibilität garantiert

OKAL setzt auf nachhaltige Baustoffe und die seit Jahrzehnten bewährte Holzständerbauweise. Das Unternehmen hat ein flexibles System entwickelt, das auf ganz unterschiedliche Gebäudeformen angewendet werden kann. Auf das klassische doppelgeschossige Wohnhaus als Stadtvilla mit hohen Decken und Säulen oder auf den Bauhaus-Stil mit klarer Formensprache ebenso wie auf die modernen Flachdachbungalows. Einfache Hausformen sind erweiterbar: durch Anbauwürfel oder





Moderner Bauhausstil

Das Musterhaus Wuppertal bietet Wohnkomfort auf 343 Quadratmetern. Die Terrasse lässt sich durch Jalousien vom Garten abtrennen



Große Freiheit: Verglasungen bis unter die Decke und Raumhöhen von circa 2,80 Meter.



Der Energiesparmanager „myGEKKO“ regelt zum Beispiel auch das Licht- und Beschattungsmanagement.

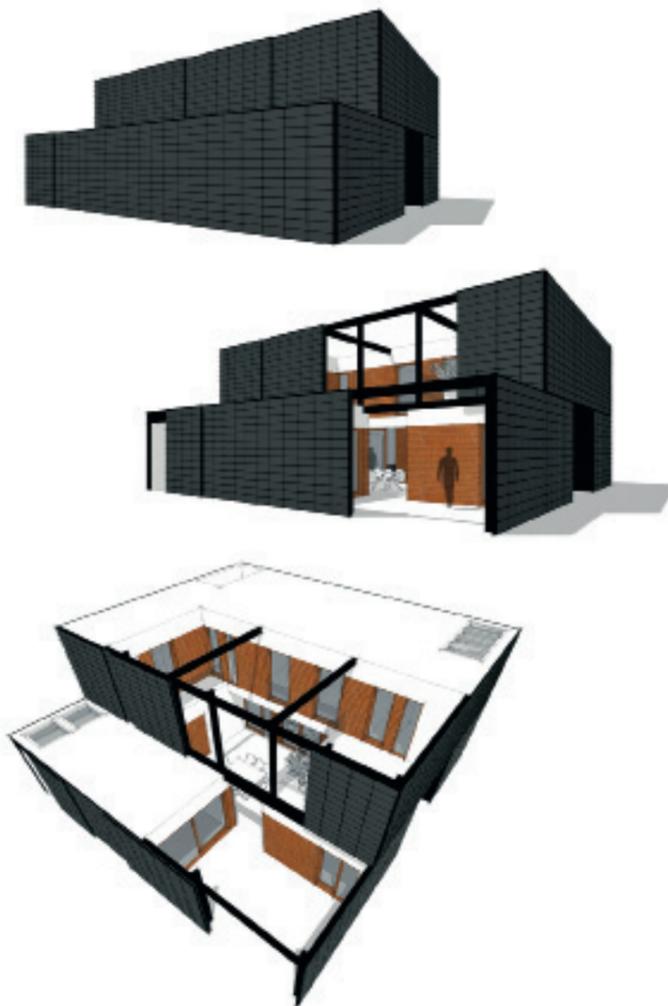
versetzte Gebäudeteile. OKAL Fertighäuser können zudem von Beginn an als Architektenhaus entworfen werden und somit allen individuellen Bauherrenanforderungen gerecht werden.

Smarte Haussteuerung „myGEKKO“
Ohne Aufpreis ist die Haussteuerung „myGEKKO“ standardmäßig in alle OKAL-Häuser integriert.

Bei der Entwicklung des Gebäudemanagementsystems „myGEKKO“ standen die Bedürfnisse der Bewohner im Fokus. Das System kontrolliert den Energieverbrauch, steuert die Heizungsanlage und lässt sich durch zusätzliche Elemente erweitern: etwa zum Steuern des Beleuchtungs- oder Multimedia-Systems.

Das hauseigene Solarkraftwerk
Auf der Basis von Lithium-Ionen-Akkus, einer Photovoltaikanlage und dem Gebäudemanagementsystem bietet OKAL ein hauseigenes Kraftwerk, das Energie speichert und jederzeit abrufbar macht. Im Jahresdurchschnitt können bis zu 70 Prozent des Stroms selbst erzeugt werden, an sonnigen Tagen sogar 100 Prozent. Das Unternehmen bietet die Energiespeicher zu einem Festpreis von 9.990 Euro an. Die Bezahlbarkeit ist auch heute noch ein wichtiger Aspekt in der Philosophie der Firma.

Die nahe Zukunft
Ende des Jahres eröffnet im Musterhauspark Fellbach das weltweit erste in Serie gefertigte AktivPlus-Haus. „Urban Insider“ nennt der Premiumhersteller diesen Entwurf vom Architekten Burgmer. Er stellt eine Lösung für kleine, innerstädtische Grundstücke dar



„Urban Insider“ heisst das AktivPlus-Haus, das Ende des Jahres besichtigt werden kann: flexible Fassaden und Raumnutzungen für kleine Grundstücke zeichnen es aus.

und funktioniert schon ab 250 Quadratmeter Grundstücksfläche. Verschlossene, lichtdurchflutete Innenterrassen schützen vor den Blicken der Nachbarn. Flexible Fassaden prägen die Architektur. Neu sind hierbei auch Solarpaneele, die in die gesamte Gebäudehülle integriert sind. ●●●

Melina Rost



Kälteresistent: OKAL baute 1989 eine große Forschungsstation in der Antarktis.

MEHR INFO
www.zuhause3.de/okal